

Aufnahmeprüfung BFS W / BMS / FMS

Deutsch 2015 (90 Minuten)

Name / Vorname:

Kandidatennummer:

Bisherige Schule:

Klasse:

	Maximum	Erreichte Punkte
Teil A: Textverständnis	38 Pt.	
Teil B: Wortschatz	21 Pt.	
Teil C: Grammatik/Orthografie	41 Pt.	
Total	100 Pt.	
Note		

DER SUCHER (*Emil Zopfi*)

Das Geld lag auf der Strasse. Man musste es nur aufheben. Entdeckt hatte er das vor Jahren, als er in einer Lebenskrise über den Zürichberg gewandert war, tief in Gedanken versunken mit gebeugtem Haupt. Da sah er auf dem Waldweg ein Geldstück blinken. Fünzig Rappen. Nicht viel, aber immerhin. Er bückte sich und hob es auf. Wichtiger als der Wert des Fundes war das Zeichen, das er ihm gab. Es gibt einen Weg.

5 Er kehrte in die Stadt zurück und begann zu suchen. Wo immer Waren in Geld umgetauscht wurden, kam es vor, dass dem Käufer oder dem Verkäufer ein Geldstück aus der Hand fiel und zwischen den Schuhen der Wartenden davonrollte. „Es war nur ein Zehner“, sagte dann der Kunde vielleicht nach einem raschen Blick auf den Boden und griff nochmals in die Geldbörse. Oder die Kioskfrau beschwichtigte: „Lassen Sie's. Ich finde es dann beim Wischen. Der Nächste bitte.“ Wer bückt sich heute noch nach einem Zwanziger oder gar einem Fünfer. Zeit ist Geld.

10 Er suchte und fand. Er bückte sich und hob auf. Reich wurde er nicht dabei, aber er hatte eine Aufgabe und konnte leben. Morgens führte sein erster Gang den Münzautomaten des Trams entlang. In der Hektik fiel so manches Geldstück aufs Pflaster und rollte in den Rinnstein. Mit der Zeit wusste er, wo sie sich sammelten. Es kam auf die Beschaffenheit des Grundes an, auf die Neigung, auf vorhandene Ritzen und Vertiefungen. Besonders ergiebig waren Roste über Schächten und Regenrinnen. Er hob sie an, griff darunter. Hier fand sich gelegentlich
15 auch ein Fünfliber oder ein Schlüssel. Schlüssel lieferte er im Fundbüro ab, wie auch alle andern Dinge von grösserem Wert: Brieftaschen, Schmuck, Banknoten, Ausweise. Denn er war ein ehrlicher Mann und hielt sich an das Gesetz, das einen Finder berechtigt, alles bis zum Wert von zehn Franken zu behalten, sofern es nicht auf privatem Grund liegt oder in einem öffentlichen Verkehrsmittel. Nach drei Monaten konnte er Banknoten wieder abholen oder den Finderlohn für einen Schlüsselbund, doch war das nur ein Nebenerwerb. Sein Kerngeschäft, wie
20 man heute sagt, war die Suche nach Geld.

«Suchen Sie etwas?», wurde er oft gefragt, wenn er durch die Stadt wanderte, den Blick unentwegt auf den Boden geheftet, wo sich sammelte, was die Menschen so alles fallen liessen.

«Ja», sagte er dann. «Ich suche Geld.»

«Oh, haben Sie Ihre Brieftasche verloren?»

25 «Nein. Geld suchen ist meine Arbeit.»

Niemand konnte das verstehen. Geld verdiente man. Geld trug man auf die Bank und legte es an. Selbst für Menschen, die Geld stahlen, zeigte man Verständnis. Viele Leute bewunderten sogar die Posträuber, die am helllichten Tag und mitten in Zürich ein paar Millionen entwendet hatten. Über ihn schüttelte man den Kopf. Ein Spinner, dachten die Leute, und gingen weiter.

30 Dabei schien ihm seine Tätigkeit keineswegs sinnlos zu sein, denn er brachte Geld wieder in Umlauf, das sonst unnütz herumlag wie Abfall. So leistete er seinen bescheidenen Beitrag zum Kreislauf von Geld und Waren, der die Wirtschaft in Gang hielt. «Geld muss arbeiten» hatte er im Schaufenster einer Bank an der Bahnhofstrasse gelesen. Wenn es im Rinnstein lag oder in einer Rabatte zwischen Hundekot, dann konnte es diese Aufgabe nicht erfüllen.

35 Übrigens reinigte er die Münzen stets, die er abends in seinem Beutel nach Hause trug, bevor er sie wieder ausgab. Er führte auch genau Buch über Betrag, Fundort und Fundzeit. Dank dieser Statistik konnte er feststellen, bei welchen Gelegenheiten die Menschen am achtlosesten mit ihrem Geld umgingen, und seine Route dementsprechend optimieren. Es konnte allerdings vorkommen, dass er nach der Vorabendtour durch die Bahnhofstrasse – sie brachte im Durchschnitt 12 Franken und 40 Rappen ein – auch einmal einen Batzen
40 ungewaschen und ungezählt in den Hut eines Strassenmusikanten fallen liess. Denn er war nicht nur sauber und ehrlich, er hatte auch ein gutes Herz.

Einmal, nachdem er einen Franken in einen Topf der Heilsarmee geworfen hatte und einen Augenblick dem Gesang zugehört, sprach ihn eine der uniformierten Damen an: «Ich habe den Eindruck, Sie suchen etwas, mein Herr.»

45 Er gab die übliche Antwort.

«Suchen Sie nicht nach etwas anderem?», fragte sie. «Vielleicht nach Gott? ‚Suchet, so werdet ihr finden‘, steht schon in der Bibel.»

Auch darüber hatte der Mann lange nachgedacht auf seinen Wanderungen durch die Stadt. «Alle Menschen suchen etwas», sagte er. «Die einen das Glück, die andern die Wahrheit, die dritten einen Sinn. Ich suche nur Geld.»

Er ging weiter und fand auf dem Weg nach Hause noch ein golden glänzendes Fünf-Rappen-Stück.

Die Antworten sind auf die Aufgabenblätter zu schreiben. Beantworte die Fragen **in ganzen Sätzen**. Sind Stichworte erlaubt, steht jeweils „*Stichwort*“ hinter dem Arbeitsauftrag. Punkte gibt es nur für sachbezogene Antworten. Achte auf die Formulierung und die Rechtschreibung!

A	Textverständnis	max. Punkte	erreichte Punkte
1.	An welche Textsorte erinnert dich die Geschichte? (Stichwort) _____	1	
2.	Was entdeckte der Mann am Anfang der Geschichte? _____ _____	1	
3.	Weshalb wanderte der Mann über den Zürichberg? _____ _____	1	
4.	Warum wandern viele Menschen, wenn sie nachdenklich sind, mit gebeugtem Haupt? Es müssen zwei Aspekte genannt werden. _____ _____	2	
5.	Welches Zeichen gab ihm die erste Münze? _____ _____	1	
6.	Welchen Wert hatte für ihn der erste Fünziger? _____ _____	1	
7.	Geld verdient man. (Zeile 26) Was sagt das aus? Es müssen zwei Aspekte genannt werden. _____ _____	2	
8.	«Es war nur ein Zehner.» (Zeile 7) Was meinte der Kunde damit? _____ _____	1	
9.	Warum sind Roste über Regenrinnen und Schächten besonders ergiebig? (Zeile 14) _____ _____	1	

10.	<p>Erkläre die folgende Aussage: Reich wurde er nicht, aber er hatte eine Aufgabe und konnte leben. (Zeile 10)</p> <hr/> <hr/>	2	
11.	<p>In welchen Situationen verlieren Menschen oft Kleingeld?</p> <hr/>	1	
12.	<p>Warum spricht ihn die Heilsarmeefrau an? (Zeile 43) Es müssen zwei Aspekte genannt werden.</p> <hr/> <hr/>	2	
13.	<p>Erkläre die folgende Aussage, wobei du zwei Aspekte nennen musst: Ein Mensch, der Geld sucht, ist ein Spinner. (Zeilen 28/29)</p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	2	
14.	<p>Nimm zu dieser Aussage in zwei Sätzen Stellung, wobei zwei Aspekte deutlich werden müssen. «Die einen suchen das Glück, die andern die Wahrheit, die dritten einen Sinn. Ich suche nur Geld.» (Zeilen 49/50)</p> <hr/> <hr/> <hr/>	4	
15.	<p>Ist Geld, das im Rinnstein oder in einer Rabatte zwischen Hundekot liegt, Geld, das nicht arbeitet? (Zeilen 38-40)</p> <hr/> <hr/> <hr/>	1	
16.	<p>Er fand ein golden glänzendes Fünf-Rappenstück. Wie ist dieser Schluss zu erklären? Es müssen drei Aspekte genannt werden.</p> <hr/> <hr/> <hr/>	3	

17.	<p>Was ist der Unterschied zwischen «Glück haben» und «glücklich sein»? Es müssen zwei Aspekte genannt werden.</p> <hr/> <hr/> <hr/>	2	
18.	<p>Wie äussert sich die Ehrlichkeit des Mannes? (Drei Sätze; Zitate sind erlaubt.)</p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	3	
19.	<p>Was bedeutet die folgende Redewendung: Wer den Rappen nicht ehrt, ist des Frankens nicht wert.</p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	2	
20.	<p><i>Vergleichstext</i></p> <p>Lies den folgenden Satz aufmerksam durch und nimm dazu in mindestens drei Sätzen Stellung.</p> <p><i>«Glück kann niemand kaufen, aber mieten tun es einige!»</i></p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	5	

A Maximum	erreicht
38	

B	Wortschatz	max. Punkte	erreichte Punkte
1.	Leite vom Nomen „Haus“ ein Verb und ein Adjektiv desselben Stammes ab. _____	2	
2.	<p>Unterstreiche das Wort, das dem ersten in der Gruppe nicht entspricht.</p> <p>a klug, vernünftig, gescheit, aufgeweckt, schlau, gut</p> <p>b sprechen, flüstern, reden, singen, rufen, wispern</p> <p>c Verwandter, Ehemann, Cousin, Nichte, Grossvater, Neffe</p> <p>d Eiche, Birke, Tanne, Pappel, Buche, Esche</p>	2	
3.	<p>Wie heisst das Gegenteil? („nicht“ ist nicht erlaubt; keine Doppelnennungen)</p> <p>a eine Einladung annehmen eine Einladung _____</p> <p>b einen Krug füllen einen Krug _____</p> <p>c eine Anklage erheben eine Anklage _____</p> <p>d eine Anzeige erstatten eine Anzeige _____</p> <p>e eine Beziehung aufbauen eine Beziehung _____</p> <p>f Bande knüpfen Bande _____</p>	3	
4.	<p>Ding oder Sache? Bitte in korrekter Form einsetzen.</p> <p>a Das geht nicht mit rechten _____ zu.</p> <p>b Kommen Sie zu _____.</p> <p>c Das ist leider ein _____ der Unmöglichkeit.</p> <p>d Pack deine sieben _____ ein.</p> <p>e Es geht um d _____, nicht um die Person.</p> <p>f Herr Müller ist heute guter _____.</p>	3	
5.	<p>Wähle aus der Gruppe der fett gedruckten Adjektive das passende für die Redewendungen und setze es in der richtigen Form ein.</p> <p>a Sich eine _____ Nase verdienen.</p> <p>b Sein _____ Wunder erleben.</p> <p>c Etwas durch die _____ Brille sehen.</p> <p>d Der _____ Tod ist fast ausgerottet.</p> <p>e Das _____ Gold wird geschmuggelt.</p> <p>f Das ist wie ein _____ Tuch für mich.</p> <p>schwarz, gelb, golden, weiss, türkis, grün, braun, grau, rot, blau, beige, rosarot, lila, orange, lindengrün</p>	3	

6.	Welches Verb muss in folgenden Redensarten eingesetzt werden?	3	
a	jemanden an der Nase _____.		
b	ein Thema auf den Punkt _____.		
c	die Flöhe husten _____.		
d	jemandem einen Bären _____.		
e	den Teufel an die Wand _____.		
f	etwas zwischen den Zeilen _____.		
7.	Unterstreiche jeweils das passende deutsche Wort.	3	
a	Bon Gutschein, Leitung, Nahrung		
b	Tabu Zeichen, Lied, Verbot		
c	Gage Noten, Künstlerlohn, Ausweis		
d	Alimente Geschenk, Unterhalt, Spiel		
e	Dessert Eintopf, Vorspeise, Nachspeise		
f	Fiasko Zusammenbruch, Auto, Flasche		
8.	Finde für die angegebenen Wörter ein Fremdwort und schreibe es hin. Der Anfangsbuchstabe des Fremdwortes ist jeweils angegeben.	2	
a	Lohn S_____		
b	Abneigung A_____		
c	schnell r_____		
d	körperlich p_____		

B Maximum	erreicht
21	

C	Grammatik und Orthographie	max. Punkte	erreichte Punkte																								
1.	<p>Setze im nachfolgenden Text die fehlenden Kommas.</p> <p>Wie schon Immanuel Kant wusste fängt Kunst da an wo der rationale Zweck aufhört. Es kann daher keinen besseren Ort für Kunst geben als einen ungebraucht vor sich hin summenden Computer sofern der Bildschirmschoner eingeschaltet ist.</p> <p>Wenn man das so betrachtet strotzen die Büroräume geradezu vor Kunst.</p> <p>Denn an allen Computerarbeitsplätzen sieht man sie die fliegenden Toaster die entgegenrasenden Windows-Logos und die geometrischen Figuren die sich in alle Richtungen verziehen bis sie an den Bildschirmrändern zurückklappen.</p> <p>Die Schonersoftware hält sich hartnäckig obwohl moderne Monitore längst nicht mehr Gefahr laufen einzubrennen.</p> <p>Zumindest einer so scheint der Rechner durch den Screen Saver zu signalisieren arbeitet auch während der Kaffeepause.</p> <p>Toaster Fische Enten und andere bewegte Objekte galten allerdings bisher kaum als Kunst sondern als nicht ernst zu nehmende Spielerei.</p> <p>Das ändert sich mit einer Kollektion von Bildschirmschonern die als Frucht einer Ausstellung an der Stanford University auf dem Netz zum Herunterladen bereitsteht.</p> <p>«Refresh – The Art of the Screen Saver» zeigt 22 verschiedene Bildschirmschoner von zumeist international bekannten Künstlern wie Jenny Holzer Paul Pfeiffer und Chris Finley.</p>	4																									
2.	<p>Setze die richtigen Adjektivendungen ein.</p> <p>Freundlich____, bärtig____ Mann (48) mit geregelt____ Einkommen sucht fröhlich____ Sie für glücklich____ Zukunft. Möchte die lang____, dunkl____ Winterabende nicht mehr ohne Gesellschaft einer lieb____ Frau verbringen. Liebst du gemütlich____ Stunden vor dem warm____ Kaminfeuer, anregend____ Diskussionen und gut____ Wein?</p>	6																									
3.	<p>In jedem Satz steht ein falsch geschriebenes Wort. Suche es und schreibe es richtig in die Tabelle nebenan.</p> <table><tr><td>a</td><td>Adam spazierte mit besorgter Mine im Paradies herum.</td><td></td></tr><tr><td>b</td><td>Der Chef war unnachgibig und duldete keine Widerrede.</td><td></td></tr><tr><td>c</td><td>Verstöhrt verliess er nach dem Spiel die Tribüne.</td><td></td></tr><tr><td>d</td><td>Nun wissen wir, wesshalb wir den Ausgang aus dem Labyrinth nicht fanden.</td><td></td></tr><tr><td>e</td><td>Endlich entdeckten wir den ausländischen Gesandten und seine Begleiterin.</td><td></td></tr><tr><td>f</td><td>Der Hausarzt warnte ihn vor allzu grossen Strapazen.</td><td></td></tr><tr><td>g</td><td>Armut, Drogen, Krieg: Das sind die dringsten Probleme unserer Zeit.</td><td></td></tr><tr><td>h</td><td>Man empfiehlt, die gefürchtetsten Stellen sehr vorsichtig zu passieren.</td><td></td></tr></table>	a	Adam spazierte mit besorgter Mine im Paradies herum.		b	Der Chef war unnachgibig und duldete keine Widerrede.		c	Verstöhrt verliess er nach dem Spiel die Tribüne.		d	Nun wissen wir, wesshalb wir den Ausgang aus dem Labyrinth nicht fanden.		e	Endlich entdeckten wir den ausländischen Gesandten und seine Begleiterin.		f	Der Hausarzt warnte ihn vor allzu grossen Strapazen.		g	Armut, Drogen, Krieg: Das sind die dringsten Probleme unserer Zeit.		h	Man empfiehlt, die gefürchtetsten Stellen sehr vorsichtig zu passieren.		4	
a	Adam spazierte mit besorgter Mine im Paradies herum.																										
b	Der Chef war unnachgibig und duldete keine Widerrede.																										
c	Verstöhrt verliess er nach dem Spiel die Tribüne.																										
d	Nun wissen wir, wesshalb wir den Ausgang aus dem Labyrinth nicht fanden.																										
e	Endlich entdeckten wir den ausländischen Gesandten und seine Begleiterin.																										
f	Der Hausarzt warnte ihn vor allzu grossen Strapazen.																										
g	Armut, Drogen, Krieg: Das sind die dringsten Probleme unserer Zeit.																										
h	Man empfiehlt, die gefürchtetsten Stellen sehr vorsichtig zu passieren.																										

4.	<p>Ergänze die folgenden Sätze, indem du die Wörter in Klammern in die richtige Reihenfolge und die Verben in die richtige Zeit setzt.</p> <p>a Solange sie schläft, (er ins Dorf einkaufen gehen).</p> <p>_____</p> <p>b Ich bin zur Schule gefahren, (nachdem ich frühstücken).</p> <p>_____</p> <p>c Ich frühstücke, (bevor ich zur Schule fahren).</p> <p>_____</p> <p>d Als sie ihn getroffen hat, (sie ihm das Geheimnis verraten).</p> <p>_____</p>	4	
5.	<p>Unterstreiche und bestimme in den folgenden Sätzen die Pronomen.</p> <p>a «Welche Torte hätten Sie gerne?» – «Die hier, bitte.»</p> <p>_____</p> <p>b Leute, die rauchen, leben ungesund.</p> <p>_____</p>	2	
6.	<p>Unterstreiche die korrekte Form der verbalen Teile (Prädikate):</p> <p>a Eine Schachtel Streichhölzer lag/lagen auf dem Tisch.</p> <p>b Fünf Tonnen Schrott lagert/lagern im Hinterhof.</p> <p>c Ein Dutzend Crèmeschnitten bildete/bildeten das Dessert.</p> <p>d Wie viel ist/sind 13 x 13?</p> <p>e Rund 40% der Schadensumme ist/sind durch die Versicherung gedeckt.</p> <p>f Sowohl Französisch als auch Englisch wird/werden geprüft.</p> <p>g Nicht nur das Haus, sondern auch der angebaute Stall brannte/brannten nieder.</p> <p>h Die Präsidentin beziehungsweise ihr Stellvertreter leitet/leiten die Sitzung des Ausschusses.</p> <p>i Die Hälfte der Anwesenden wehrt/wehren sich gegen den Plan.</p> <p>j Ein Mann mit seinem Hund kommt/kommen gelaufen.</p> <p>k Im Sport spielt/spielen Fairness und natürlich auch Geld eine wichtige Rolle.</p> <p>l Der abtretende sowie der neu gewählte Präsident nimmt/nehmen an der Sitzung teil.</p>	6	

7.	Forme in den folgenden Sätzen die direkte Rede (Fettdruck) in die indirekte Rede um (keine dass-Sätze und keine würde-Formen!):	4															
a	Die Lehrerin verspricht einem Schüler: « Ich werde dich nicht prüfen. » 																
b	Der Vater erlaubt seinem Sohn: « Du darfst mit deinen Freunden ins Kino gehen. » 																
8.	Wähle die richtige Schreibung, indem du die zutreffende unterstreichst.	4															
a	Von zeit zu zeit/Zeit zu Zeit schreiben Paul und Paula ein paar/ein Paar Zeilen nach hause/Hause .																
b	Vor kurzem haben sie aus Mexiko angerufen und gesagt, das herumreisen/Herumreisen sei zwar anstrengend, aber es bereite immer noch/immernoch vergnügen/Vergnügen .																
c	Sie werden frühestens ende/Ende Januar oder anfangs/Anfangs Februar von ihrer Weltreise zurückkehren.																
9.	Übertrage vom fett gedruckten Satz die einzelnen Satzglieder in die linke Spalte der Tabelle und die Bezeichnung der Satzglieder in die rechte Spalte. Die Genfer Firma konnte den Konkurs vor einer Woche abwenden.	4															
	<table><tr><th>Satzglied</th><th>Bezeichnung des Satzglieds</th></tr><tr><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td></tr></table>	Satzglied	Bezeichnung des Satzglieds														
Satzglied	Bezeichnung des Satzglieds																

10.	<p>Bestimme die Wortarten des fett gesetzten Satzes, indem du die Wortart in der rechten Spalte notierst.</p> <p>Der Ärger der Autofahrerin ist gross.</p>	3														
<table><tr><th>Wörter</th><th>Wortarten</th></tr><tr><td>Der</td><td></td></tr><tr><td>Ärger</td><td></td></tr><tr><td>Dieser</td><td></td></tr><tr><td>Autofahrerin</td><td></td></tr><tr><td>Ist</td><td></td></tr><tr><td>Gross</td><td></td></tr></table>			Wörter	Wortarten	Der		Ärger		Dieser		Autofahrerin		Ist		Gross	
Wörter	Wortarten															
Der																
Ärger																
Dieser																
Autofahrerin																
Ist																
Gross																

C Maximum	erreicht
41	

DER SUCHER (*Emil Zopfi*)

Das Geld lag auf der Strasse. Man musste es nur aufheben. Entdeckt hatte er das vor Jahren, als er in einer Lebenskrise über den Zürichberg gewandert war, tief in Gedanken versunken mit gebeugtem Haupt. Da sah er auf dem Waldweg ein Geldstück blinken. Fünfzig Rappen. Nicht viel, aber immerhin. Er bückte sich und hob es auf. Wichtiger als der Wert des Fundes war das Zeichen, das er ihm gab. Es gibt einen Weg.

5 Er kehrte in die Stadt zurück und begann zu suchen. Wo immer Waren in Geld umgetauscht wurden, kam es vor, dass dem Käufer oder dem Verkäufer ein Geldstück aus der Hand fiel und zwischen den Schuhen der Wartenden davonrollte. „Es war nur ein Zehner“, sagte dann der Kunde vielleicht nach einem raschen Blick auf den Boden und griff nochmals in die Geldbörse. Oder die Kioskfrau beschwichtigte: „Lassen Sie's. Ich finde es dann beim Wischen. Der Nächste bitte.“ Wer bückt sich heute noch nach einem Zwanziger oder gar einem Fünfer. Zeit ist Geld.

10 Er suchte und fand. Er bückte sich und hob auf. Reich wurde er nicht dabei, aber er hatte eine Aufgabe und konnte leben. Morgens führte sein erster Gang den Münzautomaten des Trams entlang. In der Hektik fiel so manches Geldstück aufs Pflaster und rollte in den Rinnstein. Mit der Zeit wusste er, wo sie sich sammelten. Es kam auf die Beschaffenheit des Grundes an, auf die Neigung, auf vorhandene Ritzen und Vertiefungen. Besonders ergiebig waren Roste über Schächten und Regenrinnen. Er hob sie an, griff darunter. Hier fand sich gelegentlich
15 auch ein Fünfliber oder ein Schlüssel. Schlüssel lieferte er im Fundbüro ab, wie auch alle andern Dinge von grösserem Wert: Brieftaschen, Schmuck, Banknoten, Ausweise. Denn er war ein ehrlicher Mann und hielt sich an das Gesetz, das einen Finder berechtigt, alles bis zum Wert von zehn Franken zu behalten, sofern es nicht auf privatem Grund liegt oder in einem öffentlichen Verkehrsmittel. Nach drei Monaten konnte er Banknoten wieder abholen oder den Finderlohn für einen Schlüsselbund, doch war das nur ein Nebenerwerb. Sein Kerngeschäft, wie
20 man heute sagt, war die Suche nach Geld.

«Suchen Sie etwas?», wurde er oft gefragt, wenn er durch die Stadt wanderte, den Blick unentwegt auf den Boden geheftet, wo sich sammelte, was die Menschen so alles fallen liessen.

«Ja», sagte er dann. «Ich suche Geld.»

«Oh, haben Sie Ihre Brieftasche verloren?»

25 «Nein. Geld suchen ist meine Arbeit.»

Niemand konnte das verstehen. Geld verdiente man. Geld trug man auf die Bank und legte es an. Selbst für Menschen, die Geld stahlen, zeigte man Verständnis. Viele Leute bewunderten sogar die Posträuber, die am helllichten Tag und mitten in Zürich ein paar Millionen entwendet hatten. Über ihn schüttelte man den Kopf. Ein Spinner, dachten die Leute, und gingen weiter.

30 Dabei schien ihm seine Tätigkeit keineswegs sinnlos zu sein, denn er brachte Geld wieder in Umlauf, das sonst unnütz herumlag wie Abfall. So leistete er seinen bescheidenen Beitrag zum Kreislauf von Geld und Waren, der die Wirtschaft in Gang hielt. «Geld muss arbeiten» hatte er im Schaufenster einer Bank an der Bahnhofstrasse gelesen. Wenn es im Rinnstein lag oder in einer Rabatte zwischen Hundekot, dann konnte es diese Aufgabe nicht erfüllen.

35 Übrigens reinigte er die Münzen stets, die er abends in seinem Beutel nach Hause trug, bevor er sie wieder ausgab. Er führte auch genau Buch über Betrag, Fundort und Fundzeit. Dank dieser Statistik konnte er feststellen, bei welchen Gelegenheiten die Menschen am achtlosesten mit ihrem Geld umgingen, und seine Route dementsprechend optimieren. Es konnte allerdings vorkommen, dass er nach der Vorabendtour durch die Bahnhofstrasse – sie brachte im Durchschnitt 12 Franken und 40 Rappen ein – auch einmal einen Batzen
40 ungewaschen und ungezählt in den Hut eines Strassenmusikanten fallen liess. Denn er war nicht nur sauber und ehrlich, er hatte auch ein gutes Herz.

Einmal, nachdem er einen Franken in einen Topf der Heilsarmee geworfen hatte und einen Augenblick dem Gesang zugehört, sprach ihn eine der uniformierten Damen an: «Ich habe den Eindruck, Sie suchen etwas, mein Herr.»

45 Er gab die übliche Antwort.

«Suchen Sie nicht nach etwas anderem?», fragte sie. «Vielleicht nach Gott? ‚Suchet, so werdet ihr finden‘, steht schon in der Bibel.»

50 Auch darüber hatte der Mann lange nachgedacht auf seinen Wanderungen durch die Stadt. «Alle Menschen suchen etwas», sagte er. «Die einen das Glück, die andern die Wahrheit, die dritten einen Sinn. Ich suche nur Geld.»

Er ging weiter und fand auf dem Weg nach Hause noch ein golden glänzendes Fünf-Rappen-Stück.

Die Antworten sind auf die Aufgabenblätter zu schreiben. Beantworte die Fragen **in ganzen Sätzen**. Sind Stichworte erlaubt, steht jeweils „*Stichwort*“ hinter dem Arbeitsauftrag. Punkte gibt es nur für sachbezogene Antworten. Achte auf die Formulierung und die Rechtschreibung!

A	Textverständnis	max. Punkte	erreichte Punkte
1.	An welche Textsorte erinnert dich die Geschichte? (Stichwort) _____	1	
2.	Was entdeckte der Mann am Anfang der Geschichte? _____ _____	1	
3.	Weshalb wanderte der Mann über den Zürichberg? _____ _____	1	
4.	Warum wandern viele Menschen, wenn sie nachdenklich sind, mit gebeugtem Haupt? Es müssen zwei Aspekte genannt werden. _____ _____	2	
5.	Welches Zeichen gab ihm die erste Münze? _____ _____	1	
6.	Welchen Wert hatte für ihn der erste Fünfziger? _____ _____	1	
7.	Geld verdient man. (Zeile 26) Was sagt das aus? Es müssen zwei Aspekte genannt werden. _____ _____	2	
8.	«Es war nur ein Zehner.» (Zeile 7) Was meinte der Kunde damit? _____ _____	1	
9.	Warum sind Roste über Regenrinnen und Schächten besonders ergiebig? (Zeile 14) _____ _____	1	

10.	<p>Erkläre die folgende Aussage: Reich wurde er nicht, aber er hatte eine Aufgabe und konnte leben. (Zeile 10)</p> <hr/> <hr/>	2	
11.	<p>In welchen Situationen verlieren Menschen oft Kleingeld?</p> <hr/>	1	
12.	<p>Warum spricht ihn die Heilsarmeefrau an? (Zeile 43) Es müssen zwei Aspekte genannt werden.</p> <hr/> <hr/>	2	
13.	<p>Erkläre die folgende Aussage, wobei du zwei Aspekte nennen musst: Ein Mensch, der Geld sucht, ist ein Spinner. (Zeilen 28/29)</p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	2	
14.	<p>Nimm zu dieser Aussage in zwei Sätzen Stellung, wobei zwei Aspekte deutlich werden müssen. «Die einen suchen das Glück, die andern die Wahrheit, die dritten einen Sinn. Ich suche nur Geld.» (Zeilen 49/50)</p> <hr/> <hr/> <hr/>	4	
15.	<p>Ist Geld, das im Rinnstein oder in einer Rabatte zwischen Hundekot liegt, Geld, das nicht arbeitet? (Zeilen 38-40)</p> <hr/> <hr/> <hr/>	1	
16.	<p>Er fand ein golden glänzendes Fünf-Rappenstück. Wie ist dieser Schluss zu erklären? Es müssen drei Aspekte genannt werden.</p> <hr/> <hr/> <hr/>	3	

17.	<p>Was ist der Unterschied zwischen «Glück haben» und «glücklich sein»? Es müssen zwei Aspekte genannt werden.</p> <hr/> <hr/> <hr/>	2	
18.	<p>Wie äussert sich die Ehrlichkeit des Mannes? (Drei Sätze; Zitate sind erlaubt.)</p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	3	
19.	<p>Was bedeutet die folgende Redewendung: Wer den Rappen nicht ehrt, ist des Frankens nicht wert.</p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	2	
20.	<p><i>Vergleichstext</i></p> <p>Lies den folgenden Satz aufmerksam durch und nimm dazu in mindestens drei Sätzen Stellung.</p> <p><i>«Glück kann niemand kaufen, aber mieten tun es einige!»</i></p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	5	

A Maximum	erreicht
38	

B	Wortschatz	max. Punkte	erreichte Punkte
1.	Leite vom Nomen „Haus“ ein Verb und ein Adjektiv desselben Stammes ab. _____	2	
2.	<p>Unterstreiche das Wort, das dem ersten in der Gruppe nicht entspricht.</p> <p>a klug, vernünftig, gescheit, aufgeweckt, schlau, gut</p> <p>b sprechen, flüstern, reden, singen, rufen, wispern</p> <p>c Verwandter, Ehemann, Cousin, Nichte, Grossvater, Neffe</p> <p>d Eiche, Birke, Tanne, Pappel, Buche, Esche</p>	2	
3.	<p>Wie heisst das Gegenteil? („nicht“ ist nicht erlaubt; keine Doppelnennungen)</p> <p>a eine Einladung annehmen eine Einladung _____</p> <p>b einen Krug füllen einen Krug _____</p> <p>c eine Anklage erheben eine Anklage _____</p> <p>d eine Anzeige erstatten eine Anzeige _____</p> <p>e eine Beziehung aufbauen eine Beziehung _____</p> <p>f Bande knüpfen Bande _____</p>	3	
4.	<p>Ding oder Sache? Bitte in korrekter Form einsetzen.</p> <p>a Das geht nicht mit rechten _____ zu.</p> <p>b Kommen Sie zu _____.</p> <p>c Das ist leider ein _____ der Unmöglichkeit.</p> <p>d Pack deine sieben _____ ein.</p> <p>e Es geht um d _____, nicht um die Person.</p> <p>f Herr Müller ist heute guter _____.</p>	3	
5.	<p>Wähle aus der Gruppe der fett gedruckten Adjektive das passende für die Redewendungen und setze es in der richtigen Form ein.</p> <p>a Sich eine _____ Nase verdienen.</p> <p>b Sein _____ Wunder erleben.</p> <p>c Etwas durch die _____ Brille sehen.</p> <p>d Der _____ Tod ist fast ausgerottet.</p> <p>e Das _____ Gold wird geschmuggelt.</p> <p>f Das ist wie ein _____ Tuch für mich.</p> <p>schwarz, gelb, golden, weiss, türkis, grün, braun, grau, rot, blau, beige, rosarot, lila, orange, lindengrün</p>	3	

6.	Welches Verb muss in folgenden Redensarten eingesetzt werden?	3	
a	jemanden an der Nase _____.		
b	ein Thema auf den Punkt _____.		
c	die Flöhe husten _____.		
d	jemandem einen Bären _____.		
e	den Teufel an die Wand _____.		
f	etwas zwischen den Zeilen _____.		
7.	Unterstreiche jeweils das passende deutsche Wort.	3	
a	Bon Gutschein, Leitung, Nahrung		
b	Tabu Zeichen, Lied, Verbot		
c	Gage Noten, Künstlerlohn, Ausweis		
d	Alimente Geschenk, Unterhalt, Spiel		
e	Dessert Eintopf, Vorspeise, Nachspeise		
f	Flasko Zusammenbruch, Auto, Flasche		
8.	Finde für die angegebenen Wörter ein Fremdwort und schreibe es hin. Der Anfangsbuchstabe des Fremdwortes ist jeweils angegeben.	2	
a	Lohn S _____		
b	Abneigung A _____		
c	schnell r _____		
d	körperlich p _____		

B Maximum	erreicht
21	

C	Grammatik und Orthographie	max. Punkte	erreichte Punkte																								
1.	<p>Setze im nachfolgenden Text die fehlenden Kommas.</p> <p>Wie schon Immanuel Kant wusste fängt Kunst da an wo der rationale Zweck aufhört. Es kann daher keinen besseren Ort für Kunst geben als einen ungebraucht vor sich hin summenden Computer sofern der Bildschirmschoner eingeschaltet ist.</p> <p>Wenn man das so betrachtet strotzen die Büroräume geradezu vor Kunst.</p> <p>Denn an allen Computerarbeitsplätzen sieht man sie die fliegenden Toaster die entgegenrasenden Windows-Logos und die geometrischen Figuren die sich in alle Richtungen verziehen bis sie an den Bildschirmrändern zurückklappen.</p> <p>Die Schonersoftware hält sich hartnäckig obwohl moderne Monitore längst nicht mehr Gefahr laufen einzubrennen.</p> <p>Zumindest einer so scheint der Rechner durch den Screen Saver zu signalisieren arbeitet auch während der Kaffeepause.</p> <p>Toaster Fische Enten und andere bewegte Objekte galten allerdings bisher kaum als Kunst sondern als nicht ernst zu nehmende Spielerei.</p> <p>Das ändert sich mit einer Kollektion von Bildschirmschonern die als Frucht einer Ausstellung an der Stanford University auf dem Netz zum Herunterladen bereitsteht.</p> <p>«Refresh – The Art of the Screen Saver» zeigt 22 verschiedene Bildschirmschoner von zumeist international bekannten Künstlern wie Jenny Holzer Paul Pfeiffer und Chris Finley.</p>	4																									
2.	<p>Setze die richtigen Adjektivendungen ein.</p> <p>Freundlich____, bärtig____ Mann (48) mit geregelt____ Einkommen sucht fröhlich____ Sie für glücklich____ Zukunft. Möchte die lang____, dunkl____ Winterabende nicht mehr ohne Gesellschaft einer lieb____ Frau verbringen. Liebst du gemütlich____ Stunden vor dem warm____ Kaminfeuer, anregend____ Diskussionen und gut____ Wein?</p>	6																									
3.	<p>In jedem Satz steht ein falsch geschriebenes Wort. Suche es und schreibe es richtig in die Tabelle nebenan.</p> <table><tr><td>a</td><td>Adam spazierte mit besorgter Mine im Paradies herum.</td><td></td></tr><tr><td>b</td><td>Der Chef war unnachgibig und duldete keine Widerrede.</td><td></td></tr><tr><td>c</td><td>Verstöhrt verliess er nach dem Spiel die Tribüne.</td><td></td></tr><tr><td>d</td><td>Nun wissen wir, wesshalb wir den Ausgang aus dem Labyrinth nicht fanden.</td><td></td></tr><tr><td>e</td><td>Endlich entdeckten wir den ausländischen Gesandten und seine Begleiterin.</td><td></td></tr><tr><td>f</td><td>Der Hausarzt warnte ihn vor allzu grossen Strapazen.</td><td></td></tr><tr><td>g</td><td>Armut, Drogen, Krieg: Das sind die dringsten Probleme unserer Zeit.</td><td></td></tr><tr><td>h</td><td>Man empfiehlt, die gefürchtetsten Stellen sehr vorsichtig zu passieren.</td><td></td></tr></table>	a	Adam spazierte mit besorgter Mine im Paradies herum.		b	Der Chef war unnachgibig und duldete keine Widerrede.		c	Verstöhrt verliess er nach dem Spiel die Tribüne.		d	Nun wissen wir, wesshalb wir den Ausgang aus dem Labyrinth nicht fanden.		e	Endlich entdeckten wir den ausländischen Gesandten und seine Begleiterin.		f	Der Hausarzt warnte ihn vor allzu grossen Strapazen.		g	Armut, Drogen, Krieg: Das sind die dringsten Probleme unserer Zeit.		h	Man empfiehlt, die gefürchtetsten Stellen sehr vorsichtig zu passieren.		4	
a	Adam spazierte mit besorgter Mine im Paradies herum.																										
b	Der Chef war unnachgibig und duldete keine Widerrede.																										
c	Verstöhrt verliess er nach dem Spiel die Tribüne.																										
d	Nun wissen wir, wesshalb wir den Ausgang aus dem Labyrinth nicht fanden.																										
e	Endlich entdeckten wir den ausländischen Gesandten und seine Begleiterin.																										
f	Der Hausarzt warnte ihn vor allzu grossen Strapazen.																										
g	Armut, Drogen, Krieg: Das sind die dringsten Probleme unserer Zeit.																										
h	Man empfiehlt, die gefürchtetsten Stellen sehr vorsichtig zu passieren.																										

4.	<p>Ergänze die folgenden Sätze, indem du die Wörter in Klammern in die richtige Reihenfolge und die Verben in die richtige Zeit setzt.</p> <p>a Solange sie schläft, (er ins Dorf einkaufen gehen).</p> <p>_____</p> <p>b Ich bin zur Schule gefahren, (nachdem ich frühstücken).</p> <p>_____</p> <p>c Ich frühstücke, (bevor ich zur Schule fahren).</p> <p>_____</p> <p>d Als sie ihn getroffen hat, (sie ihm das Geheimnis verraten).</p> <p>_____</p>	4	
5.	<p>Unterstreiche und bestimme in den folgenden Sätzen die Pronomen.</p> <p>a «Welche Torte hätten Sie gerne?» – «Die hier, bitte.»</p> <p>_____</p> <p>b Leute, die rauchen, leben ungesund.</p> <p>_____</p>	2	
6.	<p>Unterstreiche die korrekte Form der verbalen Teile (Prädikate):</p> <p>a Eine Schachtel Streichhölzer lag/lagen auf dem Tisch.</p> <p>b Fünf Tonnen Schrott lagert/lagern im Hinterhof.</p> <p>c Ein Dutzend Crèmeschnitten bildete/bildeten das Dessert.</p> <p>d Wie viel ist/sind 13 x 13?</p> <p>e Rund 40% der Schadensumme ist/sind durch die Versicherung gedeckt.</p> <p>f Sowohl Französisch als auch Englisch wird/werden geprüft.</p> <p>g Nicht nur das Haus, sondern auch der angebaute Stall brannte/brannten nieder.</p> <p>h Die Präsidentin beziehungsweise ihr Stellvertreter leitet/leiten die Sitzung des Ausschusses.</p> <p>i Die Hälfte der Anwesenden wehrt/wehren sich gegen den Plan.</p> <p>j Ein Mann mit seinem Hund kommt/kommen gelaufen.</p> <p>k Im Sport spielt/spielen Fairness und natürlich auch Geld eine wichtige Rolle.</p> <p>l Der abtretende sowie der neu gewählte Präsident nimmt/nehmen an der Sitzung teil.</p>	6	

7.	Forme in den folgenden Sätzen die direkte Rede (Fettdruck) in die indirekte Rede um (keine dass-Sätze und keine würde-Formen!):	4															
a	Die Lehrerin verspricht einem Schüler: «Ich werde dich nicht prüfen.» 																
b	Der Vater erlaubt seinem Sohn: «Du darfst mit deinen Freunden ins Kino gehen.» 																
8.	Wähle die richtige Schreibung, indem du die zutreffende unterstreichst.	4															
a	Von zeit zu zeit / Zeit zu Zeit schreiben Paul und Paula ein paar / ein Paar Zeilen nach hause / Hause .																
b	Vor kurzem haben sie aus Mexiko angerufen und gesagt, das herumreisen / Herumreisen sei zwar anstrengend, aber es bereite immer noch / immernoch vergnügen / Vergnügen .																
c	Sie werden frühestens ende / Ende Januar oder anfangs / Anfangs Februar von ihrer Weltreise zurückkehren.																
9.	Übertrage vom fett gedruckten Satz die einzelnen Satzglieder in die linke Spalte der Tabelle und die Bezeichnung der Satzglieder in die rechte Spalte. Die Genfer Firma konnte den Konkurs vor einer Woche abwenden.	4															
	<table><tr><th>Satzglied</th><th>Bezeichnung des Satzglieds</th></tr><tr><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td></tr></table>	Satzglied	Bezeichnung des Satzglieds														
Satzglied	Bezeichnung des Satzglieds																

10.	Bestimme die Wortarten des fett gesetzten Satzes, indem du die Wortart in der rechten Spalte notierst. Der Ärger der Autofahrerin ist gross.	3															
<table><tr><th>Wörter</th><th>Wortarten</th></tr><tr><td>Der</td><td></td></tr><tr><td>Ärger</td><td></td></tr><tr><td>Dieser</td><td></td></tr><tr><td>Autofahrerin</td><td></td></tr><tr><td>Ist</td><td></td></tr><tr><td>Gross</td><td></td></tr></table>		Wörter	Wortarten	Der		Ärger		Dieser		Autofahrerin		Ist		Gross			
Wörter	Wortarten																
Der																	
Ärger																	
Dieser																	
Autofahrerin																	
Ist																	
Gross																	

C Maximum	erreicht
41	

DER SUCHER (*Emil Zopfi*)

Das Geld lag auf der Strasse. Man musste es nur aufheben. Entdeckt hatte er das vor Jahren, als er in einer Lebenskrise über den Zürichberg gewandert war, tief in Gedanken versunken mit gebeugtem Haupt. Da sah er auf dem Waldweg ein Geldstück blinken. Fünfzig Rappen. Nicht viel, aber immerhin. Er bückte sich und hob es auf. Wichtiger als der Wert des Fundes war das Zeichen, das er ihm gab. Es gibt einen Weg.

5 Er kehrte in die Stadt zurück und begann zu suchen. Wo immer Waren in Geld umgetauscht wurden, kam es vor, dass dem Käufer oder dem Verkäufer ein Geldstück aus der Hand fiel und zwischen den Schuhen der Wartenden davonrollte. „Es war nur ein Zehner“, sagte dann der Kunde vielleicht nach einem raschen Blick auf den Boden und griff nochmals in die Geldbörse. Oder die Kioskfrau beschwichtigte: „Lassen Sie's. Ich finde es dann beim Wischen. Der Nächste bitte.“ Wer bückt sich heute noch nach einem Zwanziger oder gar einem Fünfer. Zeit ist Geld.

10 Er suchte und fand. Er bückte sich und hob auf. Reich wurde er nicht dabei, aber er hatte eine Aufgabe und konnte leben. Morgens führte sein erster Gang den Münzautomaten des Trams entlang. In der Hektik fiel so manches Geldstück aufs Pflaster und rollte in den Rinnstein. Mit der Zeit wusste er, wo sie sich sammelten. Es kam auf die Beschaffenheit des Grundes an, auf die Neigung, auf vorhandene Ritzen und Vertiefungen. Besonders ergiebig waren Roste über Schächten und Regenrinnen. Er hob sie an, griff darunter. Hier fand sich gelegentlich
15 auch ein Fünfliber oder ein Schlüssel. Schlüssel lieferte er im Fundbüro ab, wie auch alle andern Dinge von grösserem Wert: Brieftaschen, Schmuck, Banknoten, Ausweise. Denn er war ein ehrlicher Mann und hielt sich an das Gesetz, das einen Finder berechtigt, alles bis zum Wert von zehn Franken zu behalten, sofern es nicht auf privatem Grund liegt oder in einem öffentlichen Verkehrsmittel. Nach drei Monaten konnte er Banknoten wieder abholen oder den Finderlohn für einen Schlüsselbund, doch war das nur ein Nebenerwerb. Sein Kerngeschäft, wie
20 man heute sagt, war die Suche nach Geld.

«Suchen Sie etwas?», wurde er oft gefragt, wenn er durch die Stadt wanderte, den Blick unentwegt auf den Boden geheftet, wo sich sammelte, was die Menschen so alles fallen liessen.

«Ja», sagte er dann. «Ich suche Geld.»

«Oh, haben Sie Ihre Brieftasche verloren?»

25 «Nein. Geld suchen ist meine Arbeit.»

Niemand konnte das verstehen. Geld verdiente man. Geld trug man auf die Bank und legte es an. Selbst für Menschen, die Geld stahlen, zeigte man Verständnis. Viele Leute bewunderten sogar die Posträuber, die am helllichten Tag und mitten in Zürich ein paar Millionen entwendet hatten. Über ihn schüttelte man den Kopf. Ein Spinner, dachten die Leute, und gingen weiter.

30 Dabei schien ihm seine Tätigkeit keineswegs sinnlos zu sein, denn er brachte Geld wieder in Umlauf, das sonst unnütz herumlag wie Abfall. So leistete er seinen bescheidenen Beitrag zum Kreislauf von Geld und Waren, der die Wirtschaft in Gang hielt. «Geld muss arbeiten» hatte er im Schaufenster einer Bank an der Bahnhofstrasse gelesen. Wenn es im Rinnstein lag oder in einer Rabatte zwischen Hundekot, dann konnte es diese Aufgabe nicht erfüllen.

35 Übrigens reinigte er die Münzen stets, die er abends in seinem Beutel nach Hause trug, bevor er sie wieder ausgab. Er führte auch genau Buch über Betrag, Fundort und Fundzeit. Dank dieser Statistik konnte er feststellen, bei welchen Gelegenheiten die Menschen am achtlosesten mit ihrem Geld umgingen, und seine Route dementsprechend optimieren. Es konnte allerdings vorkommen, dass er nach der Vorabendtour durch die Bahnhofstrasse – sie brachte im Durchschnitt 12 Franken und 40 Rappen ein – auch einmal einen Batzen
40 ungewaschen und ungezählt in den Hut eines Strassenmusikanten fallen liess. Denn er war nicht nur sauber und ehrlich, er hatte auch ein gutes Herz.

Einmal, nachdem er einen Franken in einen Topf der Heilsarmee geworfen hatte und einen Augenblick dem Gesang zugehört, sprach ihn eine der uniformierten Damen an: «Ich habe den Eindruck, Sie suchen etwas, mein Herr.»

45 Er gab die übliche Antwort.

«Suchen Sie nicht nach etwas anderem?», fragte sie. «Vielleicht nach Gott? ‚Suchet, so werdet ihr finden‘, steht schon in der Bibel.»

50 Auch darüber hatte der Mann lange nachgedacht auf seinen Wanderungen durch die Stadt. «Alle Menschen suchen etwas», sagte er. «Die einen das Glück, die andern die Wahrheit, die dritten einen Sinn. Ich suche nur Geld.»

Er ging weiter und fand auf dem Weg nach Hause noch ein golden glänzendes Fünf-Rappen-Stück.

Die Antworten sind auf die Aufgabenblätter zu schreiben. Beantworte die Fragen **in ganzen Sätzen**. Sind Stichworte erlaubt, steht jeweils „*Stichwort*“ hinter dem Arbeitsauftrag. Punkte gibt es nur für sachbezogene Antworten. Achte auf die Formulierung und die Rechtschreibung!

A	Textverständnis	max. Punkte	erreichte Punkte
1.	An welche Textsorte erinnert dich die Geschichte? (Stichwort) Kurzgeschichte	1	
2.	Was entdeckte der Mann am Anfang der Geschichte? Er entdeckte, dass das Geld auf der Strasse lag.	1	
3.	Weshalb wanderte der Mann über den Zürichberg? Er wanderte über den Zürichberg, weil er eine Lebenskrise hatte.	1	
4.	Warum wandern viele Menschen, wenn sie nachdenklich sind, mit gebeugtem Haupt? Es müssen zwei Aspekte genannt werden. Mit gebeugtem Haupt wandern Menschen, um nicht abgelenkt zu werden. ..., um nachdenken zu können, ... um nicht gestört zu werden.	2	
5.	Welches Zeichen gab ihm die erste Münze? Die erste Münze zeigte ihm, dass es einen Weg gab.	1	
6.	Welchen Wert hatte für ihn der erste Fünziger? Das Zeichen war ihm wichtiger als der Wert.	1	
7.	Geld verdient man. (Zeile 26) Was sagt das aus? Es müssen zwei Aspekte genannt werden. Geld soll einen Gegenwert von Arbeit haben. Geld kann man nicht finden.	2	
8.	«Es war nur ein Zehner.» (Zeile 7) Was meinte der Kunde damit? Der Kunde findet, es lohnt sich nicht eines Zehners wegen zu suchen. Es ist nur ein Zehner. Es ist (zu) wenig.	1	
9.	Warum sind Roste über Regenrinnen und Schächten besonders ergiebig? (Zeile 14) An diesen Orten ist es aufwändiger eine Münze zu suchen. Roste sind meistens schmutzig oder schlecht zugänglich, und die Leute wollen sich nicht dreckig machen.	1	

10.	<p>Erkläre die folgende Aussage: Reich wurde er nicht, aber er hatte eine Aufgabe und konnte leben. (Zeile 10)</p> <p>Eine Aufgabe zu haben ist oft wichtiger als reich zu werden. Wenn es genug für das Leben ist, dann reicht das für ihn. Einen Sinn im Leben zu haben ist essentiell.</p>	2	
11.	<p>In welchen Situationen verlieren Menschen oft Kleingeld?</p> <p>Wenn es hektisch ist, verlieren Menschen oft Kleingeld. Wenn sie aufgeregt sind, verlieren Menschen Kleingeld. (Stress / Ablenkung / ...)</p>	1	
12.	<p>Warum spricht ihn die Heilsarmeefrau an? (Zeile 43) Es müssen zwei Aspekte genannt werden.</p> <p>Er ist nicht achtlos wie viele Leute vorbeigegangen. Er hat Geld gespendet. Er hatte an der hektischen Bahnhofstrasse Zeit, um zuzuhören. Seine Gangart – die gebückte Haltung / das Suchen ist der Frau aufgefallen.</p>	2	
13.	<p>Erkläre die folgende Aussage, wobei du zwei Aspekte nennen musst: Ein Mensch, der Geld sucht, ist ein Spinner. (Zeilen 28/29)</p> <p>Er war für die Menschen unerklärlich, dass jemand nur Geld sucht. Geld verdient man, man stiehlt Geld, man bringt Geld auf die Bank, aber Geld suchen?</p>	2	
14.	<p>Nimm zu dieser Aussage in zwei Sätzen Stellung, wobei zwei Aspekte deutlich werden müssen. «Die einen suchen das Glück, die andern die Wahrheit, die dritten einen Sinn. Ich suche nur Geld.» (Zeilen 49/50)</p> <p>Viele Menschen suchen etwas, was nicht einfach zu finden ist. Geld findet man immer wieder. Wenn jemand Geld sucht, wird er rascher fündig, als wenn er Glück sucht. Den Sinn, die Wahrheit oder das Glück suchen ist viel schwieriger.</p>	4	
15.	<p>Ist Geld, das im Rinnstein oder in einer Rabatte zwischen Hundekot liegt, Geld, das nicht arbeitet? (Zeilen 38-40)</p> <p>Es spielt keine Rolle, wo verlorenes Geld liegt.</p>	1	
16.	<p>Er fand ein golden glänzendes Fünf-Rappenstück. Wie ist dieser Schluss zu erklären? Es müssen drei Aspekte genannt werden.</p> <p>Ein golden glänzendes Fünf-Rappenstück steht für das Glück, den Sinn oder die Wahrheit. Für das wahre Glück bzw. den grossen Sinn im Leben ist oft nur etwas Kleines nötig/notwendig.</p>	3	

17.	<p>Was ist der Unterschied zwischen «Glück haben» und «glücklich sein»? Es müssen zwei Aspekte genannt werden.</p> <p>Glück haben steht für momentanes Glück. Glück haben steht für zufälliges Glück. Glück haben steht für materielles Glück. Glück haben steht für Schwein haben.</p> <p>Glücklich sein steht für einen Zustand. Glücklich sein steht für ein Gefühl. Glücklich sein ist immaterielles Glück.</p>	2	
18.	<p>Wie äussert sich die Ehrlichkeit des Mannes? (Drei Sätze; Zitate sind erlaubt.)</p> <p>Siehe Text Zeilen 15 – 20</p>	3	
19.	<p>Was bedeutet die folgende Redewendung: Wer den Rappen nicht ehrt, ist des Frankens nicht wert.</p> <p>Sparen beginnt in kleinen Schritten. Erst viel Kleines ergibt etwas Grosses. Sparsamkeit ist eine Tugend. Auf Kleinigkeiten muss der Mensch achten ...</p>	2	
20.	<p><i>Vergleichstext</i></p> <p>Lies den folgenden Satz aufmerksam durch und nimm dazu in mindestens drei Sätzen Stellung.</p> <p>«Glück kann niemand kaufen, aber mieten tun es einige!»</p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	5	

A Maximum	erreicht
38	

B	Wortschatz	max. Punkte	erreichte Punkte
1.	Leite vom Nomen „Haus“ ein Verb und ein Adjektiv desselben Stammes ab. hausen, häuslich	2	
2.	Unterstreiche das Wort, das dem ersten in der Gruppe nicht entspricht. a klug, vernünftig, gescheit, aufgeweckt, schlau, gut b sprechen, flüstern, reden, singen , rufen, wispern c Verwandter, Ehemann , Cousin, Nichte, Grossvater, Neffe d Eiche, Birke, Tanne , Pappel, Buche, Esche	2	
3.	Wie heisst das Gegenteil? („nicht“ ist nicht erlaubt) a eine Einladung annehmen eine Einladung ausschlagen, ablehnen b einen Krug füllen einen Krug leeren c eine Anklage erheben eine Anklage fallen lassen, zurücknehmen, zurückziehen d eine Anzeige erstatten eine Anzeige zurückziehen, zurücknehmen e eine Beziehung aufbauen eine Beziehung abbrechen, beenden, zerstören f Bande knüpfen Bande zerreissen	3	
4.	Ding oder Sache? Bitte in korrekter Form einsetzen. a Das geht nicht mit rechten Dingen zu. b Kommen Sie zur Sache . c Das ist leider ein Ding der Unmöglichkeit. d Pack deine sieben Sachen ein. e Es geht um die Sache , nicht um die Person. f Herr Müller ist heute guter Dinge .	3	
5.	Wähle aus der Gruppe der fett gedruckten Adjektive das passende für die Redewendungen und setze es in der richtigen Form ein. a Sich eine goldene Nase verdienen. b Sein blaues Wunder erleben. c Etwas durch die rosarote Brille sehen. d Der Schwarze / schwarze Tod ist fast ausgerottet. e Das weisse Gold wird geschmuggelt. f Das ist wie ein rotes Tuch für mich. schwarz, gelb, golden, weiss, türkis, grün, braun, grau, rot, blau, beige, rosarot, lila, orange, lindengrün	3	

6.	Welches Verb muss in folgenden Redensarten eingesetzt werden?	3	
a	jemanden an der Nase herumführen .		
b	ein Thema auf den Punkt bringen .		
c	die Flöhe husten hören .		
d	jemandem einen Bären aufbinden .		
e	den Teufel an die Wand malen .		
f	etwas zwischen den Zeilen lesen .		
7.	Unterstreiche jeweils das passende deutsche Wort.	3	
a	Bon <u>Gutschein</u> , Leitung, Nahrung		
b	Tabu Zeichen, Lied, <u>Verbot</u>		
c	Gage Noten, <u>Künstlerlohn</u> , Ausweis		
d	Alimente Geschenk, <u>Unterhalt</u> , Spiel		
e	Dessert Eintopf, Vorspeise, <u>Nachspeise</u>		
f	Fiasko <u>Zusammenbruch</u> , Auto, Flasche		
8.	Finde für die angegebenen Wörter ein Fremdwort und schreibe es hin. Der Anfangsbuchstabe des Fremdwortes ist jeweils angegeben.	2	
a	Lohn Salär		
b	Abneigung Antipathie, Aversion		
c	schnell rasant, rapid		
d	körperlich physisch		

B Maximum	erreicht
21	

C	Grammatik und Orthographie	max. Punkte	erreichte Punkte																								
1.	<p>Setze im nachfolgenden Text die fehlenden Kommas. (pro falsch gesetztes Komma ½ Punkt Abzug)</p> <p>Wie schon Immanuel Kant wusste, fängt Kunst da an, wo der rationale Zweck aufhört. Es kann daher keinen besseren Ort für Kunst geben als einen ungebraucht vor sich hin summenden Computer, sofern der Bildschirmschoner eingeschaltet ist.</p> <p>Wenn man das so betrachtet, strotzen die Büroräume geradezu vor Kunst.</p> <p>Denn an allen Computerarbeitsplätzen sieht man sie, die fliegenden Toaster, die entgegenrasenden Windows-Logos und die geometrischen Figuren, die sich in alle Richtungen verziehen, bis sie an den Bildschirmrändern zurückklappen.</p> <p>Die Schonerssoftware hält sich hartnäckig, obwohl moderne Monitore längst nicht mehr Gefahr laufen einzubrennen.</p> <p>Zumindest einer, so scheint der Rechner durch den Screen Saver zu signalisieren, arbeitet auch während der Kaffeepause.</p> <p>Toaster, Fische, Enten und andere bewegte Objekte galten allerdings bisher kaum als Kunst, sondern als nicht ernst zu nehmende Spielerei.</p> <p>Das ändert sich mit einer Kollektion von Bildschirmschonern, die als Frucht einer Ausstellung an der Stanford University auf dem Netz zum Herunterladen bereitsteht.</p> <p>«Refresh – The Art of the Screen Saver» zeigt 22 verschiedene Bildschirmschoner von zumeist international bekannten Künstlern() wie Jenny Holzer, Paul Pfeiffer und Chris Finley.</p>	4																									
2.	<p>Setze die richtigen Adjektivendungen ein.</p> <p>Freundliche, bärtiger Mann (48) mit regeltem Einkommen sucht fröhliche Sie für glückliche Zukunft. Möchte die langen, dunklen Winterabende nicht mehr ohne Gesellschaft einer lieben Frau verbringen. Liebst du gemütliche Stunden vor dem warmen Kaminfeuer, anregende Diskussionen und guten Wein?</p>	6																									
3.	<p>In jedem Satz steht ein falsch geschriebenes Wort. Suche es und schreibe es richtig in die Tabelle nebenan.</p> <table><tr><td>a</td><td>Adam spazierte mit besorgter Mine im Paradies herum.</td><td>Miene</td></tr><tr><td>b</td><td>Der Chef war unnachgibig und duldete keine Widerrede.</td><td>unnachgiebig</td></tr><tr><td>c</td><td>Verstört verliess er nach dem Spiel die Tribüne.</td><td>verstört</td></tr><tr><td>d</td><td>Nun wissen wir, weshalb wir den Ausgang aus dem Labyrinth nicht fanden.</td><td>weshalb</td></tr><tr><td>e</td><td>Endlich entdeckten wir den ausländischen Gesandten und seine Begleiterin.</td><td>entdeckten</td></tr><tr><td>f</td><td>Der Hausarzt warnte ihn vor allzu grossen Strapazen.</td><td>Strapazen</td></tr><tr><td>g</td><td>Armut, Drogen, Krieg: Das sind die dringesten Probleme unserer Zeit.</td><td>dringendsten</td></tr><tr><td>h</td><td>Man empfiehlt, die gefürchtetsten Stellen sehr vorsichtig zu passieren.</td><td>empfiehl</td></tr></table>	a	Adam spazierte mit besorgter Mine im Paradies herum.	Miene	b	Der Chef war unnachgibig und duldete keine Widerrede.	unnachgiebig	c	Verstört verliess er nach dem Spiel die Tribüne.	verstört	d	Nun wissen wir, weshalb wir den Ausgang aus dem Labyrinth nicht fanden.	weshalb	e	Endlich entdeckten wir den ausländischen Gesandten und seine Begleiterin.	entdeckten	f	Der Hausarzt warnte ihn vor allzu grossen Strapazen.	Strapazen	g	Armut, Drogen, Krieg: Das sind die dringesten Probleme unserer Zeit.	dringendsten	h	Man empfiehlt, die gefürchtetsten Stellen sehr vorsichtig zu passieren.	empfiehl	4	
a	Adam spazierte mit besorgter Mine im Paradies herum.	Miene																									
b	Der Chef war unnachgibig und duldete keine Widerrede.	unnachgiebig																									
c	Verstört verliess er nach dem Spiel die Tribüne.	verstört																									
d	Nun wissen wir, weshalb wir den Ausgang aus dem Labyrinth nicht fanden.	weshalb																									
e	Endlich entdeckten wir den ausländischen Gesandten und seine Begleiterin.	entdeckten																									
f	Der Hausarzt warnte ihn vor allzu grossen Strapazen.	Strapazen																									
g	Armut, Drogen, Krieg: Das sind die dringesten Probleme unserer Zeit.	dringendsten																									
h	Man empfiehlt, die gefürchtetsten Stellen sehr vorsichtig zu passieren.	empfiehl																									

4.	<p>Ergänze die folgenden Sätze, indem du die Wörter in Klammern in die richtige Reihenfolge und die Verben in die richtige Zeit setzt.</p> <p>a Solange sie schläft, (er ins Dorf einkaufen gehen). Solange sie schläft, geht er ins Dorf einkaufen.</p> <p>b Ich bin zur Schule gefahren, (nachdem ich frühstücken). Ich bin zur Schule gefahren, nachdem ich gefrühstückt hatte.</p> <p>c Ich frühstücke, (bevor ich zur Schule fahren). Ich frühstücke, bevor ich zur Schule fahre. Oder Ich frühstücke, bevor ich zur Schule fahren werde.</p> <p>d Als sie ihn getroffen hat, (sie ihm das Geheimnis verraten). Als sie ihn getroffen hat, hat sie ihm das Geheimnis verraten / verriet sie ihm das Geheimnis.</p>	4	
5.	<p>Unterstreiche und bestimme in den folgenden Sätzen die Pronomen.</p> <p>a «<u>Welche</u> Torte hätten <u>Sie</u> gerne?» – «<u>Die</u> hier, bitte.» Interrogativpronomen / Personalpronomen / Demonstrativpronomen</p> <p>b Leute, <u>die</u> rauchen, leben ungesund. Relativpronomen</p>	2	
6.	<p>Unterstreiche die korrekte Form der verbalen Teile (Prädikate):</p> <p>a Eine Schachtel Streichhölzer <u>lag</u>/lagen auf dem Tisch.</p> <p>b Fünf Tonnen Schrott <u>lagert</u>/lagern im Hinterhof.</p> <p>c Ein Dutzend Crèmeschnitten <u>bildete</u>/bildeten das Dessert.</p> <p>d Wie viel <u>ist</u>/sind 13 x 13?</p> <p>e Rund 40% der Schadensumme <u>ist</u>/sind durch die Versicherung gedeckt.</p> <p>f Sowohl Französisch als auch Englisch <u>wird</u>/werden geprüft.</p> <p>g Nicht nur das Haus, sondern auch der angebaute Stall <u>brannte</u>/brannten nieder.</p> <p>h Die Präsidentin beziehungsweise ihr Stellvertreter <u>leitet</u>/leiten die Sitzung des Ausschusses.</p> <p>i Die Hälfte der Anwesenden <u>wehrte</u>/wehrten sich gegen den Plan.</p> <p>j Ein Mann mit seinem Hund <u>kommt</u>/kommen gelaufen.</p> <p>k Im Sport <u>spielt</u>/spielen Fairness und natürlich auch Geld eine wichtige Rolle.</p> <p>l Der abtretende sowie der neu gewählte Präsident <u>nimmt</u>/nehmen an der Sitzung teil.</p>	6	

7.	Forme in den folgenden Sätzen die direkte Rede (Fettdruck) in die indirekte Rede um (keine dass-Sätze und keine würde-Formen!): a Die Lehrerin verspricht einem Schüler: « Ich werde dich nicht prüfen. Die Lehrerin verspricht einem Schüler, sie werde ihn nicht prüfen. b Der Vater erlaubt seinem Sohn: «Du darfst mit deinen Freunden ins Kino gehen.» Der Vater erlaubt seinem Sohn, er dürfe mit seinen Freunden ins Kino gehen.	4											
8.	Wähle die richtige Schreibung, indem du die zutreffende unterstreichst. a Von zeit zu zeit / <u>Zeit zu Zeit</u> schreiben Paul und Paula <u>ein paar</u> /ein Paar Zeilen nach hause / <u>Hause</u> . b Vor kurzem haben sie aus Mexiko angerufen und gesagt, das herumreisen / <u>Herumreisen</u> sei zwar anstrengend, aber es bereite <u>noch immer</u> /immernoch vergnügen/ <u>Vergnügen</u> . c Sie werden frühestens ende / <u>Ende</u> Januar oder <u>anfangs</u> / Anfangs Februar von ihrer Weltreise zurückkehren.	4											
9.	Übertrage die im fett gedruckten Satzglieder in die linke Spalte der Tabelle und die Bezeichnung der Satzglieder in die rechte Spalte. Die Genfer Firma konnte den Konkurs vor einer Woche abwenden. <table><tr><td>Satzglied</td><td>Bezeichnung des Satzglieds</td></tr><tr><td>Die Genfer Firma</td><td>Subjekt</td></tr><tr><td>konnte abwenden</td><td>verbaler Teil / Prädikat</td></tr><tr><td>den Konkurs</td><td>Akkusativobjekt</td></tr><tr><td>vor einer Woche</td><td>Adverbiale der Zeit</td></tr></table>	Satzglied	Bezeichnung des Satzglieds	Die Genfer Firma	Subjekt	konnte abwenden	verbaler Teil / Prädikat	den Konkurs	Akkusativobjekt	vor einer Woche	Adverbiale der Zeit	4	
Satzglied	Bezeichnung des Satzglieds												
Die Genfer Firma	Subjekt												
konnte abwenden	verbaler Teil / Prädikat												
den Konkurs	Akkusativobjekt												
vor einer Woche	Adverbiale der Zeit												

10.	Bestimme die Wortarten des fett gesetzten Satzes, indem du die Wortart in der rechten Spalte notierst. Der Ärger der Autofahrerin ist gross.	3															
	<table><tr><th>Wörter</th><th>Wortarten</th></tr><tr><td>Der</td><td>Pronomen (bestimmter Artikel)</td></tr><tr><td>Ärger</td><td>Nomen</td></tr><tr><td>dieser</td><td>Pronomen (Demonstrativpronomen)</td></tr><tr><td>Autofahrerin</td><td>Nomen</td></tr><tr><td>ist</td><td>Verb</td></tr><tr><td>gross</td><td>Adjektiv</td></tr></table>	Wörter	Wortarten	Der	Pronomen (bestimmter Artikel)	Ärger	Nomen	dieser	Pronomen (Demonstrativpronomen)	Autofahrerin	Nomen	ist	Verb	gross	Adjektiv		
Wörter	Wortarten																
Der	Pronomen (bestimmter Artikel)																
Ärger	Nomen																
dieser	Pronomen (Demonstrativpronomen)																
Autofahrerin	Nomen																
ist	Verb																
gross	Adjektiv																

C Maximum	erreicht
41	